

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Untersuchung der Natur und Ursachen von
Nationalreichthümern**

Smith, Adam

Leipzig, 1776

Einleitung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1040



Zweytes Buch.

Von der Natur, dem Anwachse, und der
Anwendung des Kapitals.

Einleitung.

In jenem rohen Zustande der Gesellschaft, in welchem noch keine Vertheilung der Arbeit eingeführt ist, worinn man selten Waaren gegen einander vertauscht, und ein jeder sich mit allem selber versorgt, ist es nicht nöthig, daß irgend ein Vorrath oder Kapital zum voraus gesammelt und aufbewahret wird, um die Angelegenheiten der Gesellschaft zu besorgen. Ein jeder bestrebt sich, seine eigene gelegenheitliche Bedürfnisse, in Proportion, wie sie sich ereignen, zu befriedigen. Hungert ihn, so gehet er in den Wald auf die Jagd. Ist sein Kleid abgetragen, so kleidet er sich in die Haut oder das Fell des ersten großen Thieres, das er erlegt; und sängt seine Hütte an zu verfallen, so bessert er sie, so gut er kann, mit den Bäumen und Rasen aus, die ihr am nächsten sind.

Ist aber die Vertheilung der Arbeit einmal ganz eingeführt worden, so kann das Produkt der eigenen Arbeit eines Menschen nur einen sehr kleinen Theil seiner gelegenheitlichen Bedürfnisse befriedigen. Bey weitem die meisten unter denselben werden durch das Produkt der Arbeit anderer Leute befriedigt, das er mit dem Produkt, oder, welches einerley ist, mit dem Preise des Produkts seiner eigenen Arbeit bezahlet. Nun aber kann dieser Kauf erst



alsdenn statt finden, wenn das Produkt seiner eigenen Arbeit nicht nur vollendet, sondern auch verkauft ist. Folglich muß irgendwo ein Vorrath von Waaren verschiedener Arten aufbehalten seyn, der hinreicht, ihn so lange wenigstens zu erhalten, und mit den Materialien und Werkzeugen seiner Arbeit zu versehen, bis sie vollendet und verkauft werden kann. Ein Weber kann sich nicht ganz und allein auf sein Handwerk legen, wenn nicht zum voraus irgendwo, entweder in seinem eigenen Besitze, oder in irgend eines andern seinem, ein hinlänglicher Vorrath vorhanden ist; ihn so lange mit seinem Unterhalte, und den Materialien und Werkzeugen seiner Arbeit zu versehen, bis er sein Gewebe nicht nur vollendet, sondern auch verkauft hat. Dieser Vorrath muß also augenscheinlich schon gesammelt seyn, ehe er seine Industrie eine so lange Zeit über auf ein so besonderes Geschäfte anwendet.

Wie aber das Anhäufen des Vorraths oder Kapitals, der Natur der Dinge nach, vor der Vertheilung der Arbeit hergehen muß, so kann auch die Arbeit nur in der Proportion, worinn das Kapital zum voraus je länger je mehr angehäuft worden ist, je länger je mehr vertheilet werden. Die Quantität der Materialien, welche die nämliche Anzahl Leute verarbeiten kann, wächst größtentheils desto mehr an, unter je mehrere Leute die Arbeit vertheilet wird: und wie die Verrichtungen eines jeden Arbeiters allmählich je länger je einfacher gemacht werden, so werden auch mancherley neue Werkzeuge und Maschinen zur Erleichterung und Beschleunigung dieser Verrichtungen erfunden. So, wie demnach die Arbeit je länger je mehr vertheilet wird, muß, um eine gleich große Anzahl Arbeiter beständig zu beschäftigen, ein gleich großer Vorrath von Lebensmitteln, und ein größerer Vorrath von Materialien

riallen und Werkzeugen, als in einem rohern Zustand der Dinge nöthig gewesen seyn würde, zum voraus gesammelt worden seyn. Nun aber wächst mit der Vertheilung der Arbeit in jeder Art von Geschäften, insgemein auch die Zahl der Arbeiter in demselben Gewerbe, oder vielmehr, eben diese Vermehrung ihrer Anzahl ist es, die sie in den Stand sezet, sich auf diese Art in mehrere Klassen zu vertheilen.

Wie aber das Anhäufen des Vorraths oder Kapitals zum voraus erfordert wird, um diese wichtige Verbesserung in den hervorbringenden Kräften der Arbeit unternehmen zu können, so führet auch dieses Anhäufen des Vorraths natürlicher Weise zu dieser Verbesserung. Derjenige, welcher sein Kapital zum Unterhalte der Arbeit anwendet, wünscht natürlicher Weise, es dergestalt anzuwenden, daß es eine so große Quantität Waaren hervorbringe, als nur immer möglich ist. Er bestrebt sich daher, sowohl die Arbeit unter seine Arbeitsleute aufs geschickteste zu vertheilen, als auch sie mit den besten Werkzeugen und Maschinen, die er erfinden oder kaufen kann, zu versehen. Sein Vermögen in diesen beyden Absichten ist insgemein der Größe seines Kapitals, oder der Anzahl Leute, die er damit beschäftigen kann, proportionirt. Folglich wächst nicht nur die Quantität Industrie in jedem Lande mit dem Anwachse des Kapitals, daß dieselbe beschäftigt, sondern zufolge dieses Anwachsens versertigt auch die nämliche Quantität Industrie eine weit größere Quantität Arbeit.

Dieses sind überhaupt die Wirkungen des Anwachsens des Kapitals auf die Industrie, und auf ihre hervorbringende Kräfte.



Im folgenden Buche habe ich mich bestrebt, die Natur des Vorraths, die Wirkungen seines Anhäufens zu mancherley Kapitalien, und die Wirkungen der verschiedenen Anwendungen dieser Kapitalien, zu erklären. Dieses Buch ist in fünf Hauptstücke abgetheilt. Im Ersten Hauptstücke habe ich mich bemühet, zu zeigen, welches die verschiedenen Theile oder Zweige sind, worein sich der Vorrath entweder einer einzelnen Person oder einer großen Gesellschaft natürlicher Weise vertheilet. Im zweyten habe ich mich bestrebt, die Natur und Wirkungen des Geldes, als ein besonderer Zweig des allgemeinen Vorraths der Gesellschaft betrachtet, zu erklären. Der zu einem Kapital angehäuete Vorrath kann entweder von seinem Eigner selber angewendet, oder an irgend einen andern ausgeliehen werden. Im dritten und vierten Hauptstücke habe ich mich bemühet, die Art, wie es in diesen beyden Umständen wirkt, zu untersuchen. Das fünfte und letzte Hauptstück handelt von den verschiedenen Wirkungen, welche die verschiedenen Anwendungen des Kapitals unmittelbarer Weise in der Quantität sowohl der Nationalindustrie, als des jährlichen Produkts des Landes und der Arbeit, hervorbringen.
